



netzwerk  
lernen

Sabine Samonig  
[www.netzwerk-lernen.de](http://www.netzwerk-lernen.de)

## „Checker dichten!“

Poetry Slam mit Jugendlichen



netzwerk  
lernen

*RebenStück*  
Verlag  
[www.netzwerk-lernen.de](http://www.netzwerk-lernen.de)

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek.

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Information bibliographique de la Deutsche Nationalbibliothek.

La Deutsche Nationalbibliothek a répertorié cette publication dans la Deutsche Nationalbibliografie; les données bibliographiques détaillées peuvent être consultées sur Internet à l'adresse <http://dnb.d-nb.de>.

Información bibliográfica de la Deutsche Nationalbibliothek.

La Deutsche Nationalbibliothek registra questa pubblicazione nella Deutsche Nationalbibliografie; i dati bibliografici sono disponibili in Internet per <http://dnb.d-nb.de>.

Bibliografiska uppgifterna för denna publikation finns tillgängliga i Deutsche Nationalbibliothek.

Deutsche Nationalbibliothek registrerar denna publikation i Deutsche Nationalbibliografie; detaljerade bibliografiska uppgifterna finns tillgängliga i Internet på <http://dnb.d-nb.de>.

Información bibliográfica de la Deutsche Nationalbibliothek.

La Deutsche Nationalbibliothek recoge esta publicación en la Deutsche Nationalbibliografie; se puede encontrar los datos bibliográficos en el Internet por <http://dnb.d-nb.de>.

Sabine Samonig:

[www.netzwerk-lernen.de](http://www.netzwerk-lernen.de)

„Checker dichten!": Poetry Slam mit Jugendlichen. –

Berlin: RabenStück Verlag, 2010

ISBN 978-3-935607-37-7

ISBN 978-3-935607-37-7

© 2010 *RabenStück* Verlag®

Dr. Uwe Großer | Postfach 52 01 15 | 12581 Berlin

Fon: +49 30 56400807 | Fax: +49 3212 RabenSt (7223678)

eMail: [Verlag@RabenStueck.de](mailto:Verlag@RabenStueck.de) | Web: [www.RabenStueck.de](http://www.RabenStueck.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Produktion: *RabenStück* Verlag.

Titel unter Verwendung eines Fotos von © Jason Lugo, [stockphoto.com](http://stockphoto.com)

Druck: SDV Direct World GmbH Dresden

# Inhalt

Vorbemerkungen ..... 7

Einleitung ..... 10

1 Kontexte ..... 13

1.1 Begriffsklärung: Was ist Poetry Slam? ..... 13

1.2 Geschichte: Wie hat sich Poetry Slam entwickelt? ..... 16

1.3 u20 – Poetry Slam mit Jugendlichen ..... 21

2 Konzepte ..... 27

2.1 Der Workshop mit Wehwaldo Koslovsky ..... 28

2.1.1 Die Vorbereitungen ..... 28

2.1.2 Dokumentation des Workshops ..... 29

2.1.3 Reflexion des Workshops ..... 38

2.2 Schulslam ..... 42

2.2.1 Die Vorbereitungen ..... 42

2.2.2 Die Durchführung ..... 45

2.2.3 Reflexion ..... 51

2.3 Konzept einer Poetry Slam-Schreibwerkstatt  
mit Jugendlichen ..... 53

2.3.1 Rahmenbedingungen ..... 53

2.3.2 Pädagogische und gruppendifaktische Vorüberlegungen ..... 54

2.3.3 Feinplanung der Poetry Slam Schreibwerkstatt-Termine ..... 56

3 Kanon der Thesen – Motivforschung ..... 70

3.1 Poetry Slam unterstützt jugendliche Identitätsfindung ..... 70

3.2 Poetry Slam ist ein kreatives Ventil jenseits von  
Schule und Benotung: Die außerliterarische Opposition ..... 74

3.3 Poetry Slam bietet eine öffentliche Plattform  
für Jugendliche ..... 76

3.4 Poetry Slam ist ein Literaturformat der Jugendkultur ..... 79

3.5 Die Oralität des Poetry Slam ist  
eine Antwort auf die technisierte Gesellschaft ..... 83

4 Konklusionen ..... 86

4.1 Poetry Slam in der sozialen Gruppenarbeit mit Jugendlichen ..... 87

4.2 Poetry Slam mit lernbeeinträchtigen und  
behinderten Jugendlichen ..... 90

4.3 Poetry Slam mit Jugendlichen auf dem Weg  
zur ‚Creative Class‘ ..... 93

4.4 Poetry Slam mit Schülern als Bereicherung des Unterrichts .....	95
5 Schlussbemerkungen.....	101
Glossar .....	102
Literaturverzeichnis .....	105
Interviews .....	111
Interview mit Paul Hoffmann .....	111
Interview mit Petra Anders .....	122
Interview mit Heino Mönnich .....	129

### Cosmopolisiam

von Carl, 11 Jahre

Cool  
Ohne strenge Regeln  
Schreiben von Gedichten und Texten  
Mit viel Spaß  
Ohne sich schämen zu müssen  
Papier- und stiftabhängig  
Ohne Grenzen  
Lustig  
Irrsinnig voll mit Freude  
Schöne Zeit, um sich kennen zu lernen und zu befreunden  
Lehrreich und weltumfassend  
Auch für Kranke und Behinderte  
Menschentreffpunkt

Der Slam ist cool  
Der Slam ist krass  
Mach's im Pool  
Oder im grünen Gras  
Ob du bratest  
Ob du grillst  
Mach den Slam  
Wo und wann du willst:  
Stehst du mal ein totes Reh  
Oder tut dir dein Gewissen weh  
Entspannen kannst du dich ganz einfach  
Mach den Slam und zwar gleich dreifach  
Bist du aus Asien oder Afrika  
Australien oder Amerika  
Oder sogar aus Europa  
Komm mit und slam, denn er ist da  
Jetzt kommt ihr schon aus aller Welt  
Denn es ist nur der Spaß, der zählt!

<sup>1</sup> Gedichte [Online] [www.petra-anders.net/weballef3\\_u20gedichte.html](http://www.petra-anders.net/weballef3_u20gedichte.html),  
Abruf am 29. April 2010

## Vorbemerkungen

Poetry Slam Veranstaltungen sind ein regelmäßig wiederkehrendes Thema in der Tageszeitung. Für mich selbst entdeckte ich diese Form jugendlicher Ausdrucksmöglichkeiten im Herbst 2007 in Berlin. Ich beschloss zu einer der Vorrunden des ‚Slam 2007‘ nach Kreuzberg ins ‚Kato‘ zu fahren. Dies ist ein Café mit angeschlossenem Bühnenraum unter dem U-Bahnhof Schlesi-sches Tor<sup>1</sup>. Der Theaterraum bietet Platz für circa 500 Personen. Er war so voll, dass etliche Leute den Poetry Slam vom Vorraum aus erlebten. Vor der Bühne saßen die Leute auf einfachen Bänken. Die meisten standen. Viele hatten sich ihr Getränk mitgenommen. Zwei ‚Master of Ceremony‘ erklärten die Slam-Regeln und es ging los. Von Slammern aus der gesamten Republik plus Österreich und Schweiz wurde ein Text nach dem anderen vorgetragen. Das Publikum klatschte, grüßte, es gab Pfiffe bei der einen oder anderen Bewertung der Jury.

Die Atmosphäre beeindruckte, war lebendig, kreativ und versetzte mich um gefühlte 25 Jahre zurück. Ich lernte Petra Anders kennen und stellte viele Fragen: Seit wann gibt es Poetry Slam? Machen auch Schulen mit? Was sind die Voraussetzungen?

Dieser Abend im ‚Kato‘ hatte mich elektrisiert. Am nächsten Tag schrieb ich einen kurzen Slam, als meine schlanke Tochter mit Diätwünschen verzwei-felt vor dem Kühlschrank stand. Außerdem fing ich an zu recherchieren und landete auf YouTube bei einigen Poetry Slam-Videos. Jetzt wurden meine großen Kinder auf den plötzlich ‚slammenden‘ Laptop aufmerksam. Was sie sahen, fanden sie ‚voll cool‘. So etwas wollten sie auch mal machen.

Die Idee für die Master Thesis reifte langsam. Ich wollte mehr über Poe-try Slam herausfinden. So dachte ich über die Möglichkeiten nach, Poetry Slam mit der Sozialarbeit zu verbinden. Dabei stolperte ich über Gehörlosen Slams, über den Special Slam mit Körperbehinderten. Petra Anders hatte mir ihre Karte gegeben: ‚Projektleiterin u20‘. Auf ihrer Webpage bot sie Lehrern Fortbildungen an.

---

<sup>1</sup> URL: <http://www.kato-x-berg.com>, besucht am 21. April 2010

Zeitgleich war für das BKS<sup>2</sup> Studium ein Konzept für eine Schreibwerkstatt anzufertigen. Ich verfasste ein Konzept für eine Poetry Slam-Schreibgruppe in der Schule meiner Kinder. Es sollte der erste Baustein dieser Arbeit werden.

Poetry Slam hatte mich erfolgreich ‚angezupft‘: Ich bekam Lust auf das Thema ‚Kreatives und Biografisches Schreiben für die Bühne‘. Ich war von der literarischen ‚Off-Szene‘ im ‚Kao‘ fasziniert und fand die Idee, Literatur als Event für und mit Jugendlichen zu inszenieren eine persönliche Herausforderung. Das Thema ist ein Schmelztiegel von dem, was mich selbst umgibt: Jugendliche, Schule, Pubertät, Literatur und das Masterstudium Biografisches und Kreatives Schreiben. Herausgekommen ist eine Master Thesis mit dem Titel ‚Poetry Slam mit Jugendlichen. Biografisches und Kreatives Schreiben in der außerliterarischen Opposition‘ als Grundlage dieser Publikation.

### Vorab-Bemerkungen:

- Diese Studie fußt auf Feldforschung. Dort, wo ich praktische Erfahrungen reflektiere, verwende ich die Ich-Form. Meine Analysen stützen sich auf die praktische Arbeit, die innerhalb von drei Monaten stattgefunden hat. Es kann sich dabei nur um exemplarische Rückschlüsse handeln, die nicht den Anspruch erheben, repräsentativ zu sein.
- In dieser Publikation habe ich wegen der einfacheren Lesbarkeit oft die männliche Form gewählt. Die Frauen mögen es mir verzeihen ... ich meine selbstverständlich beide Geschlechter in meinen Ausführungen.
- In dieser Studie befinden sich sehr viele Anglizismen. Das liegt zum einen am Thema Poetry Slam und dem angelsächsischen Einfluss auf die gesamte Terminologie, die damit zu tun hat. Viele Worte der Jugendsprache sind englischen Ursprungs. Ich selbst bin zweisprachig. Daher fällt mir die Verwendung von englischen Worten nicht auf. Ich habe beschlossen, die Anglizismen im Text stehen zu lassen. Die Publikation bleibt lesbar. Meiner Meinung nach spiegeln die Worte atmosphärisch die Slam-Szene wider. Im Anhang befindet sich ein Glossar.

---

<sup>2</sup> Studiengang ‚Biografisches und Kreatives Schreiben‘ an der Alte Salomon Hochschule Berlin

•Die praktische Arbeit in einem Workshop mit Jugendlichen und den Schulslam habe ich mit der Videokamera aufgenommen und Ausschnitte davon auf einer DVD zusammengefasst. Dies dient der objektiven Dokumentation der praktischen Arbeit und ihrer Reflexion. Flüchtige Erlebnisse sollten mit dem audiovisuellen Medium erhalten bleiben. Für die Aufnahmen in der Schule hatte ich zwar die Genehmigung des Lehrpersonals, aber es hätte einen enormen Aufwand gekostet, die Genehmigung von 30 Elternpaaren zur Veröffentlichung zu erhalten. Aus diesem Grunde können die DVD-Aufnahmen nur bei mir privat eingesehen werden.

•Danksagung: Ein dickes Dankeschön gilt allen Jugendlichen, die sich auf den Workshop und den ‚Schnupper-Slam‘ in der Schule eingelassen haben, meinen Interviewpartnern, den Deutsch-Lehrerinnen der Berlin Brandenburg International School KIRSTEN LUNDBRUNING und CLAUDIA SCHMIDT, von der Berlin International School CLAUDIA MAASS. Die Bürogemeinschaft SAMONAG AG hat dem Entstehen dieser Arbeit ein Heim gegeben. Dank gilt meinem Mann, der mich technisch in das 21. Jahrhundert katapultiert hat und stets mit Sprungtuch da war, wenn es ‚brannte‘. Danken möchte ich ebenfalls Prof. GERT KOCH und CLAUD MICHON, die die Arbeit betreut haben. Und schließlich auch PERHAN SÖNWOLIT und Dr. UWE GROßER für ihre Unterstützung beim Lektorat dieses Buches.

netzwerk  
lernen

[www.netzwerk-lernen.de](http://www.netzwerk-lernen.de)

## Einleitung

Die vorliegende Publikation ist dem Poetry Slam mit Jugendlichen gewidmet. Dieses Literatur-Format entstand in den 1980er Jahren in Chicago, begeisterte die Menschen dort und breitet sich seither in Europa und im deutschsprachigen Raum aus. In den USA gibt es eine Jugendbewegung beim Poetry Slam, genannt ‚Youth Speaks‘. In Deutschland heißt sie ‚J20‘, was unter 20 Jahre bedeutet und auf die Altersbeschränkung hinweist.

Die wissenschaftliche Fragestellung dieser Studie befasst sich mit der Bedeutung von Poetry Slam für Jugendliche. Sie untersucht Gewinn und Grenzen, Poetry Slam-Projekte in der Arbeit mit verschiedenen Jugend-Zielgruppen praktisch umzusetzen.

Poetry Slam besteht aus zwei Hauptkomponenten: dem Biografischen und Kreativen Schreiben und der Präsentation (Performance) vor dem Publikum. Dafür nutze ich den Begriff ‚außerliterarische Opposition‘. Welche Bedeutung hat das Andere, Neue, Oppositionelle des Poetry Slam für Jugendliche? Was motiviert sie, welche Kompetenzen können sie erlangen?

Diese Publikation besteht aus vier Abschnitten. Zunächst wird darauf eingegangen, was Poetry Slam ist. Die Abläufe werden beschrieben, Abgrenzungen zu anderen Literaturveranstaltungen werden vorgenommen. Die Geschichte des Poetry Slam wird beleuchtet, denn sie ist die Basis des Kontextes. Im gleichen Abschnitt wird dann auf den Poetry Slam mit Jugendlichen fokussiert. Dieser erste Abschnitt heißt ‚Kontexte‘.

Im zweiten Kapitel ‚Konzepte‘ werden drei Möglichkeiten der Poetry Slam Arbeit mit Jugendlichen untersucht: Ein Poetry Slam-Workshop wird beschrieben und reflektiert; ein schulischer Poetry Slam (Schulslam) im Rahmen des Deutschunterrichts sowie abschließend ein detaillierter Schreibwerkstatt-Entwurf ‚Poetry Slam als Extra Curricular Activity‘ werden vorgestellt.

Im dritten Abschnitt ‚Kanon ...‘ werden Thesen zur Bedeutung von Poetry Slam für Jugendliche postuliert. Welchen Sinn ergibt, welchen Zweck erfüllt ein derartiges Projekt?



Im letzten Abschnitt geht es um ‚Konklusionen‘. Es wird untersucht, welche Zielgruppen unter welchen Umständen von Poetry Slam profitieren würden.

Die Arbeitsweise in der vorliegenden Studie besteht zu großen Teilen aus Feldforschung. Diese Publikation soll praktisches Wissen vermitteln. Davon ausgehend werden auf einer mittleren Abstraktionsebene Thesen zur Diskussion gestellt und Szenarien entwickelt.

Im Gegensatz zu einer theoretischen Abhandlung wird stellenweise auf die persönlichen und beruflichen Erfahrungen der Verfasserin zurückgegriffen. Besonders bei der Formulierung der Thesen und Konklusionen wird zum Teil ohne Quellenangabe gearbeitet. Wie in den Vorbemerkungen erwähnt, wird dort, wo es um persönliche, aktive Positionen der Verfasserin geht, ausnahmsweise die Ich-Form angewandt.

In der Anlage der Arbeit sind die Transkripte von drei geführten Interviews enthalten. Sie sind die methodische Grundlage für die Recherche auf einem noch wenig erforschten Gebiet. Vor allem die Konklusionen basieren auf Erkenntnissen, die aus den Interviews gewonnen wurden. Die Abschriften enthalten viele ergänzende und weiterführende Informationen über das Thema dieser Studie und sind als Lektüre unbedingt empfehlenswert.

Neben zwei Poetry Slam-‚Profis‘ wurden Experten aus dem Bereich Jugendarbeit/Gewaltprävention und Jugendarbeit/Beeinträchtigung ausgewählt. Die Interviewpartner waren:

- PAUL HOFFMANN, aktiver Poetry Slammer, Jugendworkshopleiter und anfänglich Organisator des u25 Acad Slams in Berlin Prenzlauer Berg<sup>1</sup>
- PETRA ANDERS, Germanistin, Dozentin für Kinder und Jugendliteratur, Projektleiterin des u20 Slams 2007. Zurzeit schreibt sie ihre Doktorarbeit über Poetry Slam im Deutschunterricht. Sie hat diverse Veröffentlichungen zum Thema<sup>2</sup>.
- eine systemische Therapeutin, tätig in einem Projekt für Gewaltprävention mit Jugendlichen.
- HANS MÖNNICH, psychologischer Psychotherapeut (Spieltherapie), chema-

<sup>1</sup> URL: <http://www.u20slam.eu>, Abruf am 23. April 2010

<sup>2</sup> URL: <http://www.petra-anders.net>, Abruf am 23. April 2010

liger Leiter der Beratungsstelle für Sprachbehinderte, Stottertherapeut, Beauftragter für Menschen mit Behinderung, nun Leiter einer Berliner Erziehungs- und Familienberatungsstelle.

Es gibt noch keine breit angelegte Literaturliste zum Thema Poetry Slam mit Jugendlichen. Dass dieses Thema jedoch interessant ist, zeigte die Ausgabe der Zeitschrift „PRAXIS DEUTSCH“ (Zeitschrift für den Deutschunterricht, Nr. 208, März 2008), die sich ausschließlich dem Poetry Slam und Poetry Clips widmet.

Poetry Slam ist als Literaturveranstaltung in einer rasanten Entwicklung begriffen. Es ist ein junges Format. Die vielen Verweise auf das Internet deuten darauf hin.

[www.netzwerk-lernen.de](http://www.netzwerk-lernen.de)

netzwerk  
lernen

[www.netzwerk-lernen.de](http://www.netzwerk-lernen.de)